

SIRNINGERS MOSTBIRNE

Synonyme: Simmentaler Mostbirne

Verbreitung: Kirchberg/Pielach, von Baumschule Sirninger vermehrt



SIRNINGERS MOSTBIRNE

Herkunft

unbekannt, Erstbeschreibung von Löschnig 1913

Bes. Erkennungsmerkmale

variabel in Größe und Form, kann sehr groß werden, sieht aus wie eine Speisebirne / Williams Christbirne, flächige dunkelbraune Berostung um den Stiel, dicke Fleischwulst, die den Stiel zur Seite drückt, geht sehr spät in den Ertrag

Genussreife

September, Oktober

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Most, Saft, Schnaps

FRUCHT:

Fruchtgröße: sehr groß

Form: glockenförmig, kegelförmig, Fruchtlänge lang, kelchbauchig; Querschnitt kantig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe grüngelb; Deckfarbe orange bis rot, gestreift, verwaschen, fleckig; Schalpunkte vorhanden, fein, zahlreich, grün umhopt; Berostung zimtbraun, Rostflecken, um Stiel flächig

Kelch: offen, mittelgroß, Kelchblätter aufgerichtet, krallenförmig; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief fältig

Stiel: mittellang, mitteldick, durch Fleischwulst seitwärts gedrückt, gebogen, zimtbraun, knopfiges Ende

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse stark hohlachsig; Kammern klein; Samen zahlreich, gut entwickelt

Fruchtfleisch: gelblichweiß, feinzellig schmelzend, mittelfest, saftig, spritzig, kernweich, süß, süß-säuerlich, herb, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal, säulenförmig

Blühbeginn: spät

Ertrag: Massenträger